

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Anstrichen Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\text{M}$  10  $\text{s}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\text{M}$  30  $\text{s}$ ; auswärts 1  $\text{M}$  45  $\text{s}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfg., Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr abgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 89.

Dienstag, 3. August 1897.

33. Jahrgang

## Württemberg.

Stuttgart, 30. Juli. Die Schredensnacht vom 30. Juni zum 1. Juli im württembergischen Unterland wird in ihren Wirkungen immer mehr klar, seitdem die Schadeneinschätzungen in den einzelnen betroffenen Gemeinden vorgenommen wurden. Die Verheerungen sind zum Teil geradezu unersehblich; namentlich im Bezirk Dohringen wurden besonders wertvolle Obstbäume, die ein ganz besonders schwachhaftes Obst liefern und von welcher Sorte sonst keine Bäume in der Welt mehr vorhanden sind, total vernichtet, so daß diese Obstsorten wohl nicht wieder zu erhoffen sind. Die Wohlthätigkeit regt sich übrigens im ganzen Lande fortgesetzt in recht erfreulicher Weise und mit besonderem Dank wird es von uns Württembergern allen begrüßt, daß man auch in Norddeutschland nunmehr energisch anfängt, Sammlungen für unsere hilfsbedürftigen Landsleute im Unterland zu veranstalten. Ganz besonders erfreuend wirkt ein Aufruf der „Wöln. Ztg.“ zu Gunsten der württemb. Fugelbeschädigten und wenn erst das Herz der reichen Rheinländer gerührt wird, dann sind von dort reiche Gaben zu erwarten. Freilich kann man nicht genug an die Wohlthätigkeit aller Deutschen appellieren; denn der Gesamtschaden von ca. 15—16 Millionen  $\text{M}$ . ist nur für das heurige Jahr geschätzt. Da die Wirkungen noch auf eine lange Reihe von Jahren sich bemerklich machen werden, namentlich durch die zerstörten Obstbäume und Reben, so bleibt auch bei der größten Wohlthätigkeit für die Betroffenen noch ein so schwerer Schaden zurück, daß wohl die Kinder der heutigen Generation den Enkeln davon noch zu erzählen und zu klagen wissen werden.

Stuttgart, 30. Juli. Allem Anschein nach droht in der nächsten Zeit in Stuttgart ein Strike der Friseurgehilfen auszubrechen, die sich mit dem ihnen von den Prinzipalen angebotenen monatlichen Minimallohn von 20  $\text{M}$ . nicht mehr zufrieden geben wollen.

Stuttgart. (Deutsche Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe, 14.—31. August 1897.) Mächtig schreiten die Vorarbeiten zu dem Ausstellungsunternehmen voran, welches der „Stuttgarter Wirtsverein“ anlässlich der im August stattfindenden Verbandstage des „württ. Landesverbandes“, des „Bundes deutscher

Gastwirte und der Generalversammlung der Sterbekasse“ des Letzteren unternommen hat. Da dasselbe immer größere Dimensionen annimmt, ist der ganze Platz vor der Gewerbehalle benötigt worden und inmitten desselben wird sich der von den Architekten Schmolz und Stähelin entworfene, einen Hauptziehungspunkt der Ausstellung bildende Pavillon des „Stuttgarter Brauereibesitzer-Vereins“ erheben, in welchem ca. 15erlei Bierquellen fließen werden. In der Halle selbst müssen die leitenden Techniker die sorgfältigste Einteilung treffen, um die weit über die gehoffte Anzahl Anmeldungen hinausgehenden (ca. 350) unterzubringen, umso mehr als Plätze bis zu 70 Quadrat-Meter belegt sind. Ein reiches, großartiges Bild wirtschaftlichen Lebens wird sich den Besuchern der Ausstellung bieten und darthun wie tief das Gastwirtsgewerbe in das gewerbliche Leben überhaupt einschneidet und wie von dem Florieren des Ersteren das Wohlergehen des Letzteren abhängig ist. Zahlreiche Ehrenpreise zum Lohn für hervorragende Leistungen sind in dankenswerter Weise von Gastwirtsvereinen und Verbänden wie auch Privaten teils schon gestiftet, wie in Aussicht gestellt, und auch der Loosabsatz ist ein äußerst befriedigender. Auch die Veranstaltungen geselliger Natur, voran das von der Stadt Stuttgart in freundlichster Weise in Aussicht gestellte „Stadtgartenfest“, dürften die Veranlassung bieten das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und in den Tagen vom 14.—31. August die Schritte der einheimischen Bevölkerung sowohl, wie der des ganzen Landes, recht zahlreich nach Stuttgart und in die „Deutsche Fachausstellung des Wirtsgewerbes“ zu lenken, umso mehr als dieselbe ja dieses Jahr die einzige Veranstaltung größeren Stils in Stuttgart's Mauern bildet.

— Die Generaldirektion der Posten und Telegraphen veröffentlicht: Es wird Klage darüber geführt, daß zu Wertbriefen häufig Umschläge mit stark geglätteter Außenseite verwendet werden. Papiere mit derart geglätteter Außenseite eignen sich nicht zu Wertbriefumschläge, weil die anzubringenden Siegelverschlüsse infolge der Glätte des Papiers leicht abspringen, zumal wenn ein Siegellack von geringer Beschaffenheit benützt wird. Zu den Wertpapieren sind Umschläge aus weniger glattem Papier und gut haftendes Siegellack zu verwenden.

— Am 1. Aug. ist im inneren württ. Telefonverkehr eine weitere sehr erhebliche Gebührenermäßigung eingetreten. Nachdem schon auf den 1. Mai d. J. eine Herabsetzung der Sprechgebühr im Orts- und Vorortsverkehr von 20 Pfg. auf 10 Pfg., im Nachbarschaftsverkehr bei einer Entfernung der Telefonanstalten von etwa 15 km in der Luftlinie von 30 Pfg. auf 25 Pfg. stattgefunden hat, wird nunmehr diese Entfernungen auf 50 km (Nahverkehr) erstreckt. Damit wird die Sprechgebühr zwischen einer großen Anzahl von württ. Orten von seither 50 Pfg. auf 25 Pfg. um 100 Proz. ermäßigt.

Calmbach. Das Anwesen des † Christian Mick, Bierbrauers, im waisengerichtlichen Anschlag von 50 000  $\text{M}$ ., kommt am Montag den 9. August d. J., nachmittags 2 Uhr auf dem hies. Rathaus wiederholt zum Verkauf.

Heilbronn, 30. Juli. Die Gemeindefollegien haben in gestriger Sitzung in der Vortwarthalsfrage das Projekt, die Tunnellinie auszuführen, einstimmig genehmigt. Die Stadträte den erforderlichen Grund und Boden kostenlos an den Staat ab; auch wird ein Beitrag von 165 000  $\text{M}$ . zu den Mehrbaukosten geleistet. Damit ist einelange schwebende Frage hoffentlich zum Wohle der Stadt erledigt.

Vom Odenwald, 27. Juli. Wir sind mitten in der Grünkernsaison. Alle Mühlen in unserer Gegend sind stark beschäftigt. Die Aufträge laufen von allen Seiten ein. Die Konservenfabriken in Gerabronn und Heilbronn kaufen lt. „Heidelb. Ztg.“ je 3 bis 5000 Ztr., zu 20 bis 32  $\text{M}$ . per 100 Kilo. Viele Lokalhändler kaufen ebenfalls und es werden im badischen Unterlande an 80 000 Ztr. Grünkernen fabriziert werden. Die großen Aufkäufer laufen von Ort zu Ort und nehmen, was sie bekommen.

## Mundschau.

Pforzheim, 28. Juli. In den Tagen des 7.—9. August begeht die hiesige Schützen-Gesellschaft die Einweihung ihrer neuen Schießanlage durch ein größeres Festschießen, zu dem ein flottess Festprogramm sowie ein vortrefflicher Schießplan aufgestellt sind. Für den Gabentempel sind bereits prächtige Ehrengaben angemeldet, und da wir seit 35 Jahren kein Schützenfest mehr hier hatten, wird von Seiten der Gesellschaft wie der Bürger-



schaft alles aufgeboden, das Fest so glänzend als möglich zu gestalten.

— Die Waggonfabrik Karlsruhe hat die ihr von der Stadtgemeinde Bruchsal unentgeltlich zur Verfügung gestellten 100 000 qm Gelände zur Erbauung einer Werkstätte angenommen.

— Auch die Residenz Karlsruhe hat jetzt ihren lyrischen Tenor entdeckt und zwar in Herrn Heinrich Hensel, der bisher in dem Geschäft seines Vaters, eines der ersten dortigen Wurstwarenfabrikanten, beschäftigt war. Der junge Mann besitzt einen hellen Tenor mit leicht ansprechender Höhe. Der junge Künstler sang dieser Tage in Freiburg Probe, welche zu einem sofortigen Engagement am dortigen Stadttheater führte.

Gernsbach, 30. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter wurde der 64 Jahre alte Ludwig Stüdel von Loffenau, welcher während des Unwetters unter einem Kastanienbaum Schutz gesucht hatte, vom Blitz getötet. Eine Waldhüterin und ihre drei Kinder, die unter demselben Baume standen, wurden gleichfalls niedergeworfen, erholten sich jedoch bald wieder.

Reichenberg, i. B. 30. Juli. In ganz Nordböhmen herrschen infolge des Regenwetters Ueberschwemmungen. Mehrere Menschen sind in den Fluten umgekommen. In verschiedenen Fabriken ruht die Arbeit. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. An den Ufern sind mehrere Häuser fortgerissen worden.

Dresden, 30. Juli. Auf 14 Eisenbahnstrecken ist der Verkehr wegen Hochwasser eingestellt. Mittags ging ein Kommando Pioniere nach Königstein ab, wofür selbst Häuser einzustürzen drohen. Nachmittags halb 6 Uhr wurden 450 Grenadiere mittelst Sonderzuges nach Pirna befördert, um in den überschwemmten Gebieten Räumungsarbeiten vorzunehmen. Der Schaden ist groß, die Ernte vernichtet. Mehrere Brücken, sowie Häuser stürzten ein. In Deuben wurden bei einem Hauseinsturz eine Frau und ein Kind erschlagen.

Berlin, 29. Juli. Dieser Tage starb in einem Kurorte bei Wien der schweidnitzer Stadtpfarrer, Kanonikus Hugo Simon. Er war ein geborener Berliner. Beim Ausbruch des dänischen Krieges war er Militärpfarrer. An der Spitze des 18. Regiments machte er den Sturm auf die Düppeler Schanzen mit. Durch den dichtesten Kugelregen eilte er, das Kreuz hoch in der Hand haltend, den Soldaten voraus und entriß dabei einem dänischen Fähnrich eine Dannebrog-Fahne. Für diese That erhielt er das Düppeler Sturmkreuz und die schleswig-holsteinische Kriegsgedenkmünze. Später wurde ihm der Rote Adlerorden mit Schwertern verliehen. Kaiser Friedrich III. schenkte ihm sein Bild mit der Unterschrift: „Für Mut und Tapferkeit, bewiesen vor dem Feinde.“

Berlin, 30. Juli. Gegenüber den Behauptungen mehrerer Blätter, der Kaiser Wilhelm-Kanal genüge nicht für den Kriegsschiffverkehr stellt der „Reichsanzeiger“ fest, daß die Wassertiefe sowie die Passage der Krümmungen des Kanals in jeder Weise für die größten Panzerschiffe genüge. Seitens der Marinever-

waltung wurde über den Kaiser Wilhelm-Kanal in keiner Weise Klage geführt.

Brelin, 30. Juli. Der Handelsvertrag zwischen dem deutschen Zollverein und Großbritannien, welcher seit 30. Mai 1865 besteht, wurde heute von der englischen Regierung gekündigt; außer Kraft tritt derselbe nach Ablauf eines Jahres.

Quellendorf bei Köthen, 30. Juli. Anlässlich des heutigen 70. Dienstjubiläums und des 87. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Blumenthal war jede Feier verboten, da der Jubilar leidend ist und seine Enkeltochter soeben erst eine Operation überstanden hat. Das Dorf selbst ist festlich geschmückt. Eine Deputation des hiesigen Kriegervereins überreichte dem Jubilar eine Adresse. Im Lauf des Vormittags gingen Hunderte von Glückwunschsdepeschen ein, u. a. vom Kaiser, den deutschen Bundesfürsten, hohen Würdenträgern, Generalen und Freunden. Der Herzog von Anhalt-Desau ließ sein Glückwunschsreiben durch einen Feldjäger überreichen.

— In Engadin ereigneten sich in letzter Zeit zwei Raubankfälle, die unter den Besuchern dieses Hochthales große Aufregung hervorriefen. Im ersteren Falle handelt es sich um den Anfall zweier Damen, die in St. Moritz zur Kur weilten. Beide Damen promenierten auf dem idyllischen Seepfad, als plötzlich ein junger Mann auf sie zutrat und ein Almosen erbat. Da seinem Wunsche nicht sofort entsprochen wurde, bedrohte er die Ahnungslosen mit einem Messer. Auf das Geschrei der Damen eilten Fußgänger herbei, bei deren Nahen der Strolch flüchtete. Der zweite Fall betrifft einen Kurgast in Pontresina, der auf einem Spaziergange angefallen und ausgeraubt wurde. Der Wegelagerer, anscheinend ein Italiener, trug eine Schaufel bei sich die der bedrohte Sommergast dem Angreifer entwand. Auch in diesem Falle konnte der Thäter entkommen.

Jßhl, 30. Juli. Ein vier Tage dauernder wolkenbruchartiger Regen hat hier eine gewaltige Ueberschwemmung hervorgerufen. Sämtliche Brücken der ganzen Umgegend sind gesperrt und zum Teil eingestürzt. Der Verkehr über das Wasser ist nur über die hochgelegenen Bahnbrücken möglich, da die reißende Traun gefahrdrohend ist. Im Stadtteile Gries stehen alle Keller unter Wasser. Der Verkehr von Haus zu Haus wird durch Rähne aufrecht erhalten. Der Bahnverkehr über Gmünd nach Attnang wie nach Ruffee ist bereits eingestellt. Heute vormittag sollte noch die Ablassung eines Lokalzuges nach Salzburg versucht werden. Seit Menschengedenken ist keine derartige Wasserflut in Erinnerung. Man befürchtet das Austreten des Hallstadter Sees. — Der Kaiser der gegenwärtig hier weilt, inspizierte die bedrohten Punkte. Angeichts der Wassergefahr packen bereits viele Parteien die Koffer, doch ist ein Verlassen des Ortes unmöglich, da der Eisenbahnverkehr nach beiden Richtungen eingestellt ist.

Thiemendorf (bei Chemnitz), 31. Juli. Zwölf männliche und weibliche Arbeiter der Klug'schen Spinnerei wurden bei der Fahrt über eine Brücke mit ihrem Gefährt von den Hochwasserfluten fortgerissen und sämtlich ertrunken.

Prag, 30. Juli. Aus allen Teilen Böhmens werden Ueberschwemmungen gemeldet. Häuser und Brücken sind eingestürzt. In der Nähe von Teplitz ertranken drei Menschen. Die Eisenbahnverbindungen sind vielfach gestört, besonders auf der Böhmisches Nordbahn. In Prag wächst das Wasser rapid.

Wien, 30. Juli. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus St. Petersburg: Das hiesige Kabinet ist geneigt, den Standpunkt Deutschlands zu unterstützen, nämlich daß durch die Zahlung der Kriegssentschädigung die früheren griechischen Staatsgläubiger nicht zu beeinträchtigen seien. Die Botschafter in Konstantinopel arbeiten ein hierauf bezügliches Projekt aus, welches der griechischen Regierung vorgelegt werden soll. Der griechische Ministerpräsident ist im Prinzip einverstanden.

Paris, 29. Juli. Die Lustschifferin Madame Charli, die bereits vor 14 Tagen bei einem Aufstieg in Martigny verunglückte, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu nehmen, sollte gestern mit ihrem Ballon Montgolfiere zum dritten Mal in Plombières-les-Bains aufsteigen. Beim Loslassen des Ballons aber verlor sie das Gleichgewicht, fing sich jedoch noch mit den Händen und schwebte so eine zeitlang zwischen Himmel und Erde. Dann verließen sie ihre Kräfte und die Unglückliche stürzte angesichts der schreckensstarren Menschenmenge aus einer Höhe von mehr als 500 Meter kopfüber in ein nahegelegenes Wäldchen hinab. Der Zustand der Lustschifferin, die gräßliche Verletzungen erlitt, ist hoffnungslos.

Warschan, 30. Juli. In der Stadt Studzianki im Gouvernment Grodno brannten 117 Häuser ab.

Simla, Indien, 29. Juli. Die Verbindung mit Makaland ist wieder hergestellt. Gestern und vorgestern fanden heftige Kämpfe mit den Eingeborenen von Tschitral statt. Auf englischer Seite sind dabei 18 Mann gefallen und 43 verwundet worden.

### Vermischtes.

— Eine dankehafte Belohnung erhielt jüngst ein glücklicher Finder in Mainz. Ein dortiger Wein-Kommissar, der vor einigen Tagen eine Summe von 9000 Mark verloren hatte, hat dem Finder nicht nur eine sofortige Belohnung von 200 Mark gewährt, er erhält außerdem zehn Jahre lang alljährlich eine weitere Belohnung von zehn Mark an dem Tage, an welchem er das Geld gefunden hat.

— Ein Wunderwerk der Buchdruckerkunst ist kürzlich in Glasgow erschienen. Wie uns das Intern. Patentbureau von Heimann und Co. in Oppeln mitteilt, ist es das kleinste Wörterbuch der Welt, welches über 20 000 Wörter und Ausdrücke mehr enthält, als jedes andere Wörterbuch in englisch-französisch. Das Buch enthält über 400 000 Wörter auf 650 Seiten des feinsten Papierses und wiegt das ganze Buch, man höre und staune, nicht ganz 4 Gramm. Das „Buch“ ist in eine Metallkapsel mit Vergrößerungsglas gelegt worden, welche bequem an der Urkette getragen werden kann und wiegt diese ganze Zusammenstellung etwa 15 Gramm. Welche Aus-



dauer zur Herstellung dieses Werkes erforderlich war, kann man sich leicht vorstellen.

Was kostet ein moderner Krieg? Die Pariser „Revue du Cercle Milit.“ berichtet in einer ihrer letzten Nummern über eine interessante statistische Arbeit, die jüngst ein Franzose lieferte. Er berechnete nämlich die Kosten eines modernen Krieges. Der tägliche Unterhalt eines Soldaten im Felde wird mit 3 Fres. durchschnittlich angenommen. Hierin sind die Ausgaben für Bewaffnung, Munition, Transporte etc. mit eingerechnet. Somit würden die täglichen Ausgaben einer Großmacht Europas sich mit 46 000 000 Fres. beziffern. Angenommen, daß sich zugleich sechs Großmächte am Kriege beteiligen, so würden die täglichen Ausgaben der Großmächte 276 000 000 Fres. betragen; rechnet man hierzu noch die Auslagen der ebenfalls interessierten kleinen Mächte, so betragen die Durchschnittsauslagen eines Tages 300 000 000 Fres. Würde der Krieg die Dauer von einem Monat haben, so erreichte die Summe der Kosten eine Höhe von 10 Milliarden Fres. bis zur Einstellung der Feindseligkeiten. Bei der Berechnung wurde die Einberufung

von nur der Hälfte der Reservisten angenommen.

(Mailkäfer als Nahrungsmittel.) Prof. Dr. W. Heß veröffentlicht im neunten Hefte von Mellams „Universum“ einen höchst interessanten Artikel über „Die Insekten als Nahrungsmittel.“ dem wir folgenden Absatz entnehmen: Der schädliche Mailkäfer bietet nicht nur ein vortreffliches Futter für Schweine, Gähner, Truthühner und Enten, sondern wird auch von manchen Menschen roh in Fett gebraten oder überzuckert gegessen und soll dann wie Nüssen oder Mandeln schmecken. Man genießt jedoch nur die Vorderbrust nach Entfernung des Kopfes und Leibes. In neuerer Zeit hat man auch eine schmackhafte und nahrhafte Suppe von Mailkäfern hergestellt, wozu folgendes Rezept gegeben wird: Die Käfer, deren man 30 auf eine Portion rechnet, werden gewaschen, der Flügeldecken beraubt, in einem Mörser gestoßen, sodann in brauner Butter geröstet und in dünner Fleischbrühe oder auch in Wasser abgeseiht; die Brühe wird dann durch ein feines Haarsieb über geröstete Semmelscheiben gegossen und die Suppe ist fertig. Für Hospitäler und Lazarete soll diese Suppe

welche sehr entkräfteten Konvaleszenten außerordentliche Dienste leistet, ganz besonders zu empfehlen sein; ihr Geruch ist angenehm und ihre Farbe, braun wie die Flügel der Tiere, deutet auf ihre Kraft.

— Gewehrklugeln aus Papier mit einem Aluminiummantel sind, wie die Zeitschrift „Der Militärarzt“ mitteilt, die neueste Erfindung. Sie ist die Erfindung eines französischen Offiziers und bezwecken, die Zahl der Verwundungen mit tödlichem Ausgang infolge der knochenzerstickernden Wirkung der Bleigeschosse mit Stahlmantel zu vermindern. Die Genauigkeit des Schusses soll durch die genaunte Veränderung des Materials in keinerlei Weise beeinflusst werden, doch ist der durch das neue Geschos geschlagene Wundkanal vollständig glatt und gestattet eine schnelle Heilung der Wunde. Die Zahl der Verwundeten würde danach eine gleiche bleiben, die Wunde aber würde in den meisten Fällen nur Kampfunfähigkeit, aber nicht die schweren unheilbaren Verletzungen oder gar den Tod zur Folge haben.

## Für die Hagelbeschädigten

sind weiter folgende Gaben eingegangen (3. Liste), die wir mit herzlichem Danke bescheinigen:

bei General a. D. v. Karass: J. Stern aus Berlin 27 Mk. 50 Pfg., Musikdirektor Carl 10 Mk., Reinertrag des Wohlthätigkeitskonzertes 730 Mk. bei Stadtpfarrer Auch: Grossmann z. Post 10 Mk., dessen Personal 3 Mk., Richter 15 Mk., Geschw. Maier 5 Mk., T. 3 Mk., Dr. M. 10 Mk., Bauunternehmer Schill 10 Mk., Fr. Präsident Vonhoff 10 Mk., B. 3 Mk., Bl. 10 Mk., H. 2 Mk., M. 3 Mk., gefunden von Maler Schills Kind 3 Mk., Bl. 5 Mk., B. 2 Mk., Eitel 1 Mk.

bei Stadtpfarrer Hammer: Ungen. 2 Mk., 5 Mk.,

bei Rev. Dyce: Frau Bischof 5 Mk., Rev. Dyce 5 Mk. Zus. Liste 3: 879 Mk. 50 Pfg., Liste: 1 bis 3: 2884 Mk. 50 Pfg.

Etwaige weitere Gaben nehmen gerne entgegen: General a. D. v. Karass, Stadtpfarrer Auch, Stadtpfarrer Hammer.

Ziehung garantiert am  
3. August 1897.

Grosse Reutlinger

## Kirchenbau-Geldlotterie

Haupttreffer Mk. 30 000, 6 000, 2 000 etc. bar  
zus. 1721 Geldgewinne mit Mk. 65 000. Originallosse à Mk. 2.—  
11 Lose 20 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt die Generalagentur

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr.

## Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft  
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller  
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:  
Chr. Wildbrett in Wildbad.



Man achte auf die Schutzmarke!

Schutzmarke  
L. Marly

Man achte auf die Schutzmarke!

# Maria- Zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten  
des Magens, sind ein  
= Unentbehrliches =  
altbekanntes  
Haus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des  
Magens, übertriebenem Athem, Blähung,  
inbarem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen,  
übermäßiger Schleimproduction, Gelb-  
sucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf,  
Gartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom  
Magen herrührt, Ueberladen des Magens  
mit Speisen und Getränken, Würmer,  
Leber- und Hämorrhoidaliden als heil-  
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich  
die Mariazeller Magen-Tropfen  
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,  
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.  
Preis à Flasche sammt Gebrauchsan-  
weisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40.  
Central-Verband durch Apotheker Carl  
Brady, Apotheke zum „König von  
Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vor-  
mals Apotheke zum „Schutzengel“, Krem-  
sier (Währen).

Man bittet die Schutzmarke und  
Unterschrift zu beachten.  
Die Mariazeller Magen-  
Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad: Hofapotheker Dr. Metzger



**Wildbad.**

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

## Spiegel aller Art

als: Frisier-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegelische, Spiegelschränke, Trumeaux sowie

### Bilder und Vorhang-Gallerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerfessel, nußbaumene Rohrfessel 2c. 2c.  
Zu geneigter Besichtigung ladet höf. ein

**Karl Schulmeister.**

Westliche  
Karlsfriedrich-  
straße 44.

## Alfred Dollhopf

Pforzheim.

Westliche  
Karlsfriedrich-  
straße 44.

Spezial-Geschäft für Käse, Butter, norddeutsche  
Wurst, ff. Fleischwaren.

Ganz frisch eingetroffen: Ganz frisch eingetroffen:  
Thüringer-, Gothaer- und Braunschweiger-Wurst.  
ff. Schinken, roh und gekocht, ff. kleine Delikates-Schinken.

**In- und ausländische Käse.**

Engl. Worcestershire Sauce (Lea and Perins),  
engl. Mixed Pickles, engl. Anchovis Paste, Christiania  
Anchovis u. Sardellen in Gläsern, englischen Senf  
und Düsseldorfer Senf.

**Hummern** in Büchsen, **Sardinen** in Del.  
ff. Kapern, offen und in Gläsern (Nonpareilles.)

**ff. Frucht-Konserven.**

ff. Süsrahmbutter, per Pfund Mk. 1.20

Sämtliche Waren wieder frisch eingetroffen.

**Vorzugs-Preise**

für die Herren Hoteliers, Restaurateure u. Wiederverkäufer.

**Wildbad.**

## Schuhwaren-Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe  
ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder  
Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen  
Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig  
bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und  
ohne Filsfutter, **Turnschuhe**, **Gummi-Galoshen**, sowie **Winter-**  
**waren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Repara-**  
**turen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,**  
Hauptstraße 91.

**Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak** empfiehlt  
D. Treiber,  
König-Karstr.

## Radfahrer,

welche am **22. August** an einer Dauer-  
fahrt (Straßen-Rennen) 40 Km.  
(Ziel und Start Lühl. Brunnen) Wild-  
bad—Birkenfeld—Wendepunkt (Wildbad)  
teilnehmen wollen, erfahren Näheres unter  
**A. B.** 40 Km. in der Exped. d. Bl.

Der  
**Wohlthätigkeits-Verein**  
hier erinnert die verehrl. Einwohner  
Wildbads, hauptsächlich die Hotels- und  
Gasthofbesitzer, an das Sammeln von  
**Staniol**, da die jetzige Saisonzeit die  
geeignetste dazu ist, auch solches von Tei-  
nacher-Wasser wird angenommen, und  
kann solches bei Schuhmacher Link,  
Schneidern eifer Schulmeister und Uhr-  
macher Hieber abgegeben werden.

### Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz,  
von  **Armour & Co., Chicago,**  
bei **9 Pfd.** (Postpaket) **37** -  
" **25 Pfund-Kübel** **36** -  
" **50 Pfund-Kübel** **35** -  
" **100 Pfd-Käfigen** **34** -  
" **ca. 300 Pfd-Faß** **33** -

**Stuttgart**  
**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**

### Gebrannter Kaffee

mit dem **Bären**

ein vorzüglicher,  
preiswürdiger und ächter  
Bohnenkaffee,  
ist zu **80** und **90** Pf. pr. 1/2 Pfd.-  
Packt zu haben in  
Wildbad bei **G. Hammer.**

**Fruchtbranntwein,**  
empfiehlt **Chr. Wildbrett**

## Wein-Handlung

von  
**Chr. Kempf**

empfiehlt ihr großes Lager reinge-  
haltener in- und ausländischer Weine,  
in allen Preislagen. Fassweise und  
von **1 Liter** ab.

## Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantat Peter Liebig.  
Dienstag den 3. August 1897.  
(Zum Benefice für Herrn Grosse.)

### Mauerblümchen

Lustspiel in 4 Aufzügen von Dr. Oskar  
Blumenthal und Gustav Kadel-  
burg.

Mittwoch den 4. August 1897.

### Gebildete Menschen

Volksstück in 3 Akten von Victor Leon.

